

# Reiz von früh bis spät

## Büttner-Preisträger boten Brahms und Schumann

Bereits zum 17. Mal ist der Dr. Hermann Büttner-Klavierwettbewerb an der Hochschule für Musik durchgeführt worden, eine stolze Zahl, wie Julia Seitz beim Preisträgerkonzert erklärte. Sie stellte die vier erfolgreichen Pianisten vor und moderierte die Programmbeiträge an. Für den Wettbewerb, der dieses Jahr Etüden von Chopin sowie Kompositionen von Robert und Clara Schumann sowie von Johannes Brahms forderte, hatten sich 14 Musiker angemeldet, sechs von ihnen erreichten die zweite Runde in der schließlich ein erster Preis sowie drei Förderpreise verliehen wurden.

Beim Preisträgerkonzert beschränkten sich die vier Preisträger auf Robert Schumann und Johannes Brahms, wählten aber zeitlich weit auseinanderliegende Werke, sodass eine große stilistische Vielfalt gegeben war. Die sechs Klavierstücke op. 118 sind Spätwerke von Brahms, sie entstanden 1893 in Bad Ischl. Die junge Japanerin Rie Kibayashi aus der Klasse von Kaya Han entschied sich für die Stücke Nr. 2, 3 und 6. Der

Koreaner Yongsuk Choi, ebenfalls Klasse Kaya Han, spielte Robert Schumanns Abegg-Variationen, heute als op. 1 gelistet und 1829/30 vom 19-jährigen Schumann geschrieben. Acht Jahre später entstand seine „Kreisleriana“, die Mihee Kim (Klasse Kalle Randalu) für ihren Vortrag wählte. Diese drei Teilnehmer gewannen Förderpreise in Höhe von je 1 000 Euro.

Zu Recht erkannte die Jury (Hermann Büttner, Wolfgang Manz, Fabio Martino und Hans Hachmann) den ersten Preis in Höhe von 5 000 Euro – die als einjähriges Stipendium ausgezahlt werden – dem erst 20-jährigen Till Hoffmann zu. Seine überlegene, kraftvolle Wiedergabe der zweiten Klaviersonate von Johannes Brahms (fis-Moll, op. 2) berechtigt zu den schönsten Hoffnungen und stellt auch seiner Professorin Kaya Han das beste Zeugnis aus, brachte sie doch drei ihrer Studenten unter die Preisträger. Hoffmann spielte dann auch noch als kleine Zugabe die dritte Etüde aus Igor Strawinskys op. 7 und zeigte auch hier sein großes Talent. Manfred Kraft